Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank betr.

Die badische Bank wird in nächster Zeit neue Hundertmark-Noten ausgeben, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntnis bringen:

Beschreibung:

Die Note ist in mehrfarbigem Buchdruck aus Papier von weißer Farbe mit blauer Faserung und Wasserzeichen hergestellt, ihre Größe ist 10½×18 cm.

Die Vorderseite ist in grauviolett Farbgehalten, in der rechten oberen und in der linken unteren Ecke ist die Nummer in roter Farbe, beginnend mit 1 Nr. 000001, angebracht. In der Mitte des Scheines steht die Zahl 100, darunter das Mannheimer Stadtwappen, beide in blauer Farbe mit ausgesparten Ornamenten. In der rechten unteren Ecke ist die Zahl 100 weiß erscheinend, ausgespart. Der Text der Note ist braunschwarz gedruckt mit folgendem Inhalt und nachstehender Anordnung:

Die Badische Bank
zahlt dem Einlöser dieser Banknote
Hundert Mark
Mannheim, den 15. Dezember 1918.
Der Vorstand
Beh, Bäcker, Hoffmann, Wagenmann.

Die Rückseite zeigt ein in blauer Farbe gehaltenes reiches Ornament. In der oberen linken und rechten Ecke ist die Zahl 100 ausgespart. In der Mitte der Note sind die weiß erscheinenden Worte „Badische Bank" ausgespart. Ein schwarzer Ueberdruck „Mark 100 Mark" mit Aussparungen des Ornaments zieht über die ganze Breite der Rückseite. Unter ihm befindet sich in saftigem Schwarzdruck die Stückbestimmung.

Ein weißer Randstreifen von etwa 2 mm ist auf der Vorder- und Rückseite unbedruckt geblieben.

Karlsruhe, den 4. Juli 1919. 4783

Ministerium des Innern:
Der Ministerialdirektor:
J. A.: Dr. Arnsperger. Dr. Keller

Genossenschaftsregister.

In das Genossenschaftsregister Bd. II wurde unter O.Z. 10 eingetragen: **Gemeinnützige Baugenossenschaft Endingen a. K., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Endingen a. K.** Statut ist am 1. Juni 1919 festgestellt. Der Gegenstand des Unternehmens ist, minderbemittelten Familien oder Personen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen. Bekanntmachungen erfolgen unter dem Namen der Genossenschaft in den „Kaiserstühler Nachrichten" in Endingen a. K. Je nachdem die Bekanntmachungen vom Vorstande oder vom Aufsichtsrate erlassen werden, haben sie den Zusatz „der Vorstand" oder „der Aufsichtsrat" zu tragen. Im ersteren Falle müssen sie von zwei Vorstandsmitgliedern, im zweiten vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dessen Stellvertreter unterzeichnet sein. Willenserklärungen sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn zwei Vorstandsmitglieder dem Namen der Genossenschaft ihre eigenhändige Unterschrift hinzufügen. Die Haftsumme beträgt 200 Mark, die höchste Zahl der Geschäftsanteile 100. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Stadtpfarrer Joseph Lang, Buchdruckereibesitzer Emil Wild, Kaufmann Karl Saar, alle in Endingen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. 4725

Kenzingen, den 8. Juli 1919.
Bad. Amtsgericht.

Kohlenkleinhandelspreise
für den Kommunalverband Emmendingen für die Stadt Emmendingen.

Preis für 1 Zentner.

Sorte	ab Wagen Station Emmendingen ℳ	ab Lager ℳ	frei Haus geliefert in Emmendingen und Umgebung bis einschl. Teilortsgemeinden ℳ	frei Haus geliefert in Emmendingen und Umgebung bis einschl. Teilortsgemeinden ℳ
Ruhr-Eierbriketten	5.70	6.00		
„ Stückkohlen	5.00	5.90		
„ Fettschrot u. Maschinenkohlen	5.50	5.90	80 Pfennig mehr als ab Ortslager.	50 Pfennig mehr als ab Ortslager.
„ Fettnußkohlen	5.95	6.25		
„ Fettnuß III	5.90	6.20		
„ Ofennuß I u. II	6.25	6.55		
„ Schmiedenuß III	6.05	6.35		
„ Schmiedenuß III u. IV nachgef.	5.95	6.25		
„ melierte Schmiedek.	5.55	5.85		
„ Anthracit Nußk. I nachgef.	6.45	6.85		
„ „ II	6.80	7.10		
„ „ III	6.45	6.75		
„ der Zeche „Langenbrahm	6.90	7.20		
Ruhr-Eiformbrik.	6.55	6.85		
„ Steinkohlenbriketts	6.75	7.05		
„ Stückfoks	7.80	7.80		
„ Brechfoks I	7.85	8.15		
„ „ II	7.90	8.20		
„ „ III	7.75	8.05		
„ „ I. Consolidat.	7.90	8.20		
„ „ II. „	7.95	8.25		
„ „ III. „	7.80	8.10		
Rhein. Braunkohlenbrik.	4.10	4.40		

Grundstücksversteigerung.

Herr Julius Beit in Freiburg, Kaiserstr. 68, läßt am **Dienstag, den 22. Juli 1919 vormittags 10 Uhr** im Rathaus zu Ihringen nachbeschriebene Grundstücke der Gemarkung Ihringen öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 4749

Lgb. Nr. 8365 mit 64 a 54 qm Reben im vorderen Winklerberg.
2. Lgb. Nr. 8366 mit 16 a 93 qm Reben im vorderen Winklerberg.

Bekanntmachung.

Fettabgabe betr.

Bestellmarke Nr. 62 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Burkhardt, Müller, Konsumverein, Reichelt und Stöhr eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. 358

Fettabgabe (Margarine) findet am **Donnerstag, den 17. Juli, statt.**

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens Mittwoch, den 16. Juli, mittags 12 Uhr, beim Lebensmittelamt abzugeben.

Der Preis für das Pfund Margarine beträgt Mk. 2.40.

Emmendingen, den 14. Juli 1919.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Aufruf.

Die Heimkehr unserer gefangenen Brüder steht vor der Tür. Um sie würdig zu empfangen, arbeiten die Gefangenenheimkehrstellen (Krieheime) seit Wochen im Lande. Das Reich hat einen Zuschuß bewilligt, der aber für den würdigen Empfang in unserem Lande nicht genügend ist. Um auch nach der militärischen Entlassung in dringenden Fällen helfen und anderseits in den Durchgangslagern den Empfang so würdig gestalten zu können, wie es der guten badischen Sitte entspricht, brauchen wir noch einmal die Hilfe des ganzen badischen Landes. Die Mittel, welche für die Gefangenen gesammelt worden sind durch die Gefangenenunterstützung in den letzten Monaten, die unter den ungünstigsten wirtschaftlichen Verhältnissen weitergeführt werden mußte, stark zusammengeschmolzen. Unsere Nachbarn, die Württemberger, haben in den letzten Monaten fast eine Million nur für Zwecke der Gefangenenheimkehr zusammengebracht. Für Baden soll ein badischer Volksdank für die heimkehrenden Gefangenen die nötigen Mittel aufbringen. Der badische Volksdank vom Jahre 1919 darf nicht hinter der großartigen Hilfe zurückbleiben, welche im September 1917 durch die Beteiligung des ganzen badischen Volkes für die Gefangenen möglich geworden ist. Die Mittel des ganzen Landes werden in einem Zentralfond vereinigt, welcher dort wo es nötig ist zur Verfügung stehen soll.

Der Dank der Heimat soll den Gefangenen Brüdern schon beim Betreten des heimatlichen Bodens fühlbar sein. Wie könnte es sich wirksamer äußern, als in einem festlichen, freudigen Empfang und in der Hilfe bei dem Uebergang in die Friedensarbeit. Hierzu sind die reichlichen Mittel erforderlich.

Darum gebt! Gebt reichlich und freudig!

Der Staatspräsident:
gez. Geiß.

Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für Baden:
gez. Pfisterer.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz:
Der Ehrenvorsitzende:
Max, Prinz von Baden.

Limberger, Vorsitzender. Dr. Stroebe, Vorsitzender der Depotabteilung.
Univers.-Prof. Dr. Partsch, Vorsitzender des Landesausschusses der Badischen Gefangenenfürsorge.

Der Generalsekretär d. Bad. Frauenvereins:
Müller, Geheimrat.

Der Präsident des Ev. Oberkirchenrats:
Dr. Uhdel.

Der Erzbischof der Erzdiözese Freiburg:
Dr. Thomas Nörber.

Für den Oberrat der Israeliten:
Dr. Meyer.

Der Vorstand des Bad. Landesvereins für Innere Mission:
D. Schmitthenner, Prälat.

Der Vorstand des kath. Caritas-Verbandes:
Dr. Werthmann, Prälat.

Die Vorsitzenden des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen:

Mannheim: Maier, Kaufmann.
Karlsruhe: Rupp, Ingenieur.
Freiburg: Dr. von Graevenitz, Hauptmann a. D.
Konstanz: Oberlin. Schmidtl, Austauschstation.

Vorstehenden Aufruf bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Amtsbezirk Emmendingen am

Sonntag, den 20. Juli und Montag, den 21. Juli 1919

eine Sammlung von Haus zu Haus vornehmen lassen werden.

Wir richten an die verehrliche Einwohnerschaft des Amtsbezirks Emmendingen die herzliche Bitte, die Sammlung durch reiche Geldspenden zu unterstützen, um dadurch den Heimkehrenden unsern Dank für die schweren Leiden, die sie um unsert Willen erduldet haben, zum Ausdruck zu bringen.

Emmendingen, den 14. Juli 1919.
Bezirksausschuß vom Roten Kreuz für den Amtsbezirk Emmendingen:
Der Vorsitzende:
Dr. Baur, Geh. Reg.-Rat.

Emmendingen. Freitag, 18. Juli Schweinemarkt.

Bekanntmachung.

Die abgeschlossene Rechnung der

Kollmarsreuter Wuhrgenossenschaft

für 1917/18 liegt nach § 31 der Satzungen während 8 Tagen im hiesigen Polizeibüro (Rathaus) zur Einsicht der Beteiligten auf. 4755

Emmendingen, den 8. Juli 1919.

Kollmarsreuter Wuhrgenossenschaft
Der Vorstand: Emil Saaler, Karl Diehr
Der Rechner: R. Vollrath.

Koetting & Heinze, Freiburg i. Br.

Gesundes trockenes 4091

Wiesenheu

liefert billigst in Waggonladungen lose verladen ab Stationen

J. Weil, Landesprodukte Emmendingen.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht 4744

Frau Dentist Peter
Emmendingen.

Verloren!

Auf dem Wege vom Brechtal nach dem Schulershof eine braune led. **Briefmappe** mit Inhalt verloren am 3. Juli 1919. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn Hauptlehrer Schuler, Schulershof, abzugeben.

Reichswehr-Gebirgsartillerie
Abteilung Nr. 2 in Freiburg i. Brsg.

sucht Freiwillige, die Lust und Liebe zu Sport und Gebirgsdienst haben, Gediente und Ungediente, besonders alte Angehörige von Gebirgstruppen (Geba-Leute, Jäger und Schützen). — Gebührnisse und Bedingungen der Reichswehrtruppen. — Meldung bei allen Werbestellen, die Ausweis zur Erlangung von Militärfahrkarten ausstellen, oder bei der

Gebirgsartillerieabteilung Nr. 2 in Freiburg i. B.
Artillerie-Kaserne.

Leutnants und Oberleutnants melden sich schriftlich oder persönlich bei der Abteilung. 4865

Selbstangefertigte

Wagendecken, Pferdedecken
Säcke, Marquisen
Markttaschen, Rucksäcke
empfiehlt

Segeltuchgeschäft Stundinger, Freiburg i. B.
Hebelstraße 14. — Reparaturen jeder Art.

Krankheitsbefund
durch ausführliche Untersuchungen von:
Urin, Blut, Auswurf und Feststellung erblicher und chron. Krankheiten aus d. **Iris der Augen** (Augendiagnose)
Krankenbehandlung durch
Homeopathie, Radynamo-Vital-Strom und Magnetismus.
K. Haushalter, Elektro-Homeopath,
Freiburg, Baslerstrasse 21, II
Sprechstunden: Montag bis Freitags von 9—12 u. 1—6 Uhr.

U. S. P.

Emmendingen

Dienstag, den 15. Juli abends 8 Uhr in der Sinner-halle 4747

Mitglieder-Versammlung

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Verloren

letzten Donnerstag eine braune gestrickte 4747

Jacke

beim Beerenpflücken im Reichenbacher Wald. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Hell, Gerüstbau in Reichenbach oder Marxgrafenstr. 12 (Laden), Emmendingen.

Warnung

vor der Frau, welche von Ort zu Ort reist und sich auf meinen Namen Geld in Lebensmittel erschwindelt. Ich bezahle nichts und lehne jede Verantwortung dafür ab.

Joh. Volk, Schuhmacher, Forchheim a. K.

1 Fahrrad

sehr gut erhalten mit La Gummi.

1 Fahrrad

neu, durchrepariert mit tadelloser Bereifung, daselbst 1 Paar 4756

Herren-Schuhe

neu, frisch besohlt, preiswert zu verkaufen. Anzusehen Karl-Friedrichstr. 28, Emmendng.

Haarnetze.

Hauben 10/38
6 Stück Mk. 8.—
Hauben-Doppelhaar 10/38
6 Stück Mk. 13.—
Stirnnetze 40/40
6 Stück Mk. 9.—
b. 1 Dtzd. Mk. 1.— billiger. Umtausch gestatt.
Haargarnituren.
Versandt gegen Nachnahme od. Voreinsendg.
Farben:
b'blond, m'blond, d'blond, schwarz, b'braun, m'braun, d'braun
A. Hüsser
Freiburg i. B., Schlossbergstr. 20. Tel. 1037. Postsch. Karlsruhe Nr. 19373.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltig, Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 70 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 162 (Evang.: Waller) Emmendingen, Mittwoch, 16. Juli 1919 (Kath.: Mar. v. Berg.) 54. Jahrgang

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. Weimar, 15. Juli. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung beantwortete ein Vertreter des Reichsschatzamtes eine Anfrage über die von der Verwertungsstelle veräußerten Heeresgüter dahin, daß die Zwischengewinne sich in erträglichen Grenzen bewegen und teilweise dem Fiskus zu gute gekommen sind. — Auf Anfragen des zum Unterstaatssekretär ernannten Vizepräsidenten Schulz-Ostpreußen (Soz.) wird Abg. Loebe (Soz.) gewählt. — Bei dem zweiten Hauptteil „Grundrechte und Grundrechte des Deutschen" wird die 2. Beratung der Verfassungsvorlage fortgesetzt. Artikel 107 wird vom Abg. Groeber (Zentr.) als entbehrlich bezeichnet und entsprechend seinem Antrage gestrichen.

Beim Artikel 108 werden mehrere Anträge gestellt. Der angeführte Artikel behandelt die Gleichstellung von Mann und Frau, die Beseitigung aller Vorrechte und Nachteile der Geburt und des Standes, die Nichtverleihung von Titel und Orden sowie Ehrenzeichen usw. Die Unabhängigen wollten in diesem Artikel die völlige Abschaffung des Adels, desgleichen die Sozialdemokraten, während der Antrag vorsieht, daß der Adel nur einen Teil des Namens bildet. — Trotz beantragter namentlicher Abstimmung findet sich für diese beiden Anträge keine Mehrheit und der Artikel 108 wird in der Fassung des Entwurfes angenommen, desgleichen einige weitere Artikel. Es ist sichtlich erkennbar, daß die wiederholten dringenden Mahnungen des Präsidenten Fehrenbach, sich kurz zu fassen, und die Rücksicht auf die großen Aufgaben nicht vermissen zu lassen, für die die Nationalversammlung berufen sei, ihre gute Wirkung tun. Man faßt sich kurz und erledigt eine Reihe von Artikeln. — Die Fortsetzung wird mittags auf morgen halb 10 Uhr vertagt.

WTB. Weimar, 15. Juli. Der Abgeordnete Dr. Mittelmann (D. Vp.) brachte in der Nationalversammlung eine Anfrage ein, welche Maßnahmen die Regierung getroffen habe, um den drohenden Erntestreik zu vereiteln und die Einbringung der Ernte und damit die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin. 15. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die durch die Presse gegangene Meldung, daß vom 1. Oktober an eine Erhöhung der Brotration eintreten werde, ist in dieser Form nicht zutreffend. In den Verhandlungen des 28er-Ausschusses in Weimar konnten bestimmte Zusagen in dieser Hinsicht noch nicht gegeben werden. Die Möglichkeit, frühestens vom Oktober ab mehr Brot zur Verteilung zu bringen, hängt sowohl vom Ausfall, Erfassung und Ausdruschmöglichkeit der Ernte als vor allem auch von der Gestaltung der Getreideeinfuhr ab, Faktoren, die durch zahlreiche Umstände, wie vor allem die Gestaltung unserer Valuta, die Kohlenförderung usw. entscheidend beeinflußt werden, nicht zuletzt ist die Wirkung von Landarbeiterstreiks geeignet, die Hoffnung auf Erhöhung der Brotration zu vernichten.

Berlin, 15. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus Stettin: Die Verhängung des Belagerungszustandes über fast ganz Pommern hat unter den Sozialdemokraten starke Erregung verursacht. In Anklam ist es gestern nachmittag zum großen Generalstreik gekommen. Die Gewerkschaften sind gegen den Streik. Der Verkehr ist unterbunden, die Zeitungen konnten nicht erscheinen, fast alle Betriebe sind stillgelegt.

WTB. Birkenfeld, 15. Juli. In der Provinz Birkenfeld ist gestern die Republik Birkenfeld als selbständige Republik unter eigner Verwaltung im Verbande des Deutschen Reiches ausgerufen worden. Es hat sich eine provisorische Regierung gebildet. Die alte Regierung bleibt im Amt, bis der am Donnerstag zusammentretende neugewählte Landesausschuß über das weitere Schicksal des Landes entscheiden wird. Die Bestrebungen der Republik zielen auf eine Loslösung von Oldenburg und auf den Anschluß der Republik Birkenfeld an ein größeres, möglichst benachbartes Staatsgebilde ab.

WTB. Hamburg, 15. Juli. Vom Korps Lettow wird mitgeteilt: In den heutigen Morgenstunden wurde das Sekretariat der Kommunistenpartei in der Rosenstraße einer Untersuchung durch die Truppen unterzogen, da bekannt war, daß sich in demselben hetzerische Flugblätter befanden. Die Untersuchung ergab die Bestätigung der Nachricht. Nach Ausführung des Befehls wurden die Truppen zurückgezogen.

Zu den Friedensverhandlungen

WTB. Berlin, 15. Juli. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, die Verhandlungen in Versailles sind bis jetzt seitens der Alliierten in durchaus konziliantester Weise geführt worden. Die Alliierten bestehen insbesondere auf der Einführung adeutscher Arbeiter. Sie wollen Gruppen von 500 bis 1000 Mann in Baracken unterbringen. Sie unterschätzen durchaus nicht die Schwierigkeiten, aber die deutsche Regierung müsse das Volk unbedingt zur Arbeit anhalten. Nötigenfalls müsse Deutschland der Arbeiterschwierigkeiten in staatlichem Zwange Herr werden.

Zur Rückkehr unserer Kriegsgefangenen.

WTB. Weimar, 14. Juli. Ueber die Vorbereitungen zur Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen führte der Abg. Stücklen, Mitglied der sozialdemokratischen Partei, in den Räumen der deutschen Nationalversammlung in Weimar heute in einem längeren Vortrag folgendes aus: Rücktransporte von deutschen Kriegsgefangenen haben bisher abgesehen von einem kleinen Transport, der im Saargebiete beheimateten Kriegsgefangenen, nicht stattgefunden. In den Händen der Franzosen befinden sich 350 000, in denen der Engländer 195 000 und in denen der Amerikaner 50 000 deutsche Kriegsgefangene. In Sibirien sind 20 000 Kriegsgefangene und 30 000 Zivilgefangene. Die schlimmste Behandlung ist den deutschen Kriegsgefangenen vorseiten der Franzosen zuteil geworden. Im übrigen sind die Klagen gering. Durch die private Opferwilligkeit sind bisher 10 Millionen Mark Spenden für Kriegsgefangene eingegangen. 150 Millionen hat die Reichsregierung zunächst zur Verfügung gestellt. Jeder Gefangene soll bei Bedürftigkeit bei der Heimkehr eine Beihilfe von 300 Mark bekommen mit Ausnahme von denjenigen, gegen die ein Verfahren wegen Landesverrat schwebt, also die Ueberläufer. Diese Beihilfe kann in besonders gearteten Fällen bis auf 600 Mark erhöht werden, wenn die Gemeinde 150 Mark zugibt. — Der Redner schilderte weiter die die ausgezeichnete Organisation, die bereits zum Empfang der Gefangenen in der Heimat vorbereitet ist.

Bei der Entlassung soll ferner jeder Gefangene eine Abfindungssumme von 50 Mark und die Gebührnisse für acht Wochen erhalten, sodaß er annähernd den Betrag von 300 Mark mitbekommt. Ein Teil der Gefangenen wird über die Schweiz, ein anderer über Holland kommen. Die Neutralen haben sich um die Fürsorge für unsere Kriegsgefangenen stets verdient gemacht. Eine ähnliche Versorgung wie die Kriegsgefangenen wird auch den deutschen Rückwanderern zuteil werden. Die Reichsregierung wird alles tun, um den Rücktransport zu beschleunigen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin. 15. Juli. (Amtlich). Durch die völkerrechtswidrige unmenschliche Beschießung der wehrlosen Besatzungen der deutschen Rettungsboote bei der Versenkung der Kriegsschiffe von Scapa Flow haben nach den bisherigen Ermittlungen außer dem Korvettenkapitän Schumann noch drei Mann den Tod gefunden. Die genaue Anzahl der Getöteten und Verwundeten hat sich infolge des Ausbleibens einer Antwort auf die diesbezügliche deutsche Note nicht feststellen lassen. Der gerettete Teil der Besatzungen ist vermutlich in den Gefangenenlagern bei Cherbourg und Wakefield interniert.

Berlin, 16. Juli. Laut „Berl. Tageblatt" bestätigten, einer Europa-Preß-Meldung zufolge, die Sozialisten in Mailand, Rom, Genua, Neapel und Turin im Anschluß an den Generalstreik am 21. Juli in den Streik zu treten, wenn bis dahin ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

WTB. Essen, 15. Juli. Die Kohlenförderung im Ruhrrevier hielt sich in der vorigen Woche auf rund 225 000 Tonnen täglich. In den letzten Tagen der Woche hat sie eine geringe Zunahme zu verzeichnen.

WTB. Kopenhagen, 15. Juli. In Dänemark wohnen, wie „Sozialdemokraten" meldet, gegen 10 000 Nordschleswiger, die bei der bevorstehenden Volksabstimmung über Nordschleswig stimmberechtigt sind. Um den Nordschleswigern Gelegenheit zu geben, ihre Stimme abzugeben, wird ihnen dänischerseits freie Reise nach Nordschleswig zugestanden werden.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Wie „Daily News" melden, hielt Sir Douglas Haig in Aberdeen eine Rede, in der er erklärte, jeder heranwachsende junge Engländer müsse im Gebrauch des Gewehres unterwiesen werden, damit, wenn die nächste große Probe komme, die eines Tages sicher kommen werde, England eine Nation in Waffen sei, bereit und vorbereitet, um sich dieser Probe gewachsen zu zeigen.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Wie „Daily News" melden, hielt der zurückgetretene Chef des britischen Ueberseehandelsamtes, Sir A. Steel Maitland, vor englischen Kaufleuten eine Rede, in der er erklärte, in den nächsten 20 Jahren sei der Teil der Welt, wo der Handel sich am schnellsten ausbreiten würde, Zentral- und Südrußland, sowie der riesige Landgürtel östlich des Ural. Die britischen Kaufleute fänden jetzt eine gute Gelegenheit, um sich dort festzusetzen. Das Ueberseehandelsamt werde bestrebt sein, alle Möglichkeiten zu bieten, die es bieten könne.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Wie das Pressebüro Radio aus Newyork meldet, wurde die Bildung einer Organisation zur Ernährung der Kinder in Europa bekannt gegeben. Sie wird das von der amerikanischen Hilfsorganisation begonnene Werk in Europa fortsetzen.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Aus Washington wird drahtlos gemeldet, daß 9 Bataillone zum Dienst in Europa abgegangen sind.

Verurteilung der „Schuldigen" in der Türkei.

WTB. Konstantinopel, 13. Juli. Agence Havas. Das Kriegsgericht verurteilte Talaat Pascha, Enver Pascha, und Djemal Pascha in contumatiam zum Tode und Mussa Kiasium Effendi, den ehemaligen Scheik Ul Islam und den früheren Finanzminister Djavid Bey zu 15 Jahren Zwangsarbeit. Die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Kämpfe in Marokko.

WTB. Madrid, 16. Juli. Der Kriegsminister erhielt folgendes, vom 13. Juli datiertes Telegramm vom Oberkommissar von Marokko: Streitkräfte der Aufständischen unter persönlicher Führung Raisulis haben gestern bis heute morgen heftige Angriffe auf die Posten und Verbindungswege zwischen Larrasch und Tetuan unternommen. Die spanischen Truppen haben schließlich den feindlichen Angriff mit starken Verlusten abgewiesen. Auch die Spanier hatten erhebliche Verluste.

Zur Lage im Osten.

WTB. Berlin, 15. Juli. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, entspricht es nicht den Tatsachen, daß der Einzug der polnischen Truppen in Thorn für den 24. Juli in Aussicht genommen ist. Die diesbezüglichen Bestimmungen treten erst in Kraft nach Ratifikation des Vertrages durch drei der alliierten Mächte.

WTB. Breslau, 15. Juli. Von wohlunterrichteter Seite wird mitgeteilt: Die polnischen Organisationen zur Besitznahme Oberschlesiens arbeiten unentwegt mit allen Mitteln für die Erreichung ihres Zieles. Mit einer genialen Propaganda verbinden sie den Plan, durch Gewalttätigkeiten an den Verkehrsmitteln, wie Eisenbahnen, Post und Telegraph Sabotage zu üben. Hiergegen konnte der Grenzschutz in den meisten Fällen rechtzeitig eingreifen. Die veröffentlichten Bestimmungen über die bevorstehende Abstimmung stärken die Hoffnung der Polen. Tschechischerseits scheint nicht der Wunsch zu bestehen, auf neue Unternehmungen auszugehen, sodaß sich die Verhältnisse an der tschechischen Grenze im allgemeinen entspannt haben.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Einer Reutermeldung aus Helsingfors vom 14. zufolge berichtet ein russisches Blatt, daß die Bolschewisten Perm und Kungur genommen haben.

WTB. Amsterdam, 15. Juli. Wie das Pressebüro Radio meldet, veröffentlicht das russische Informationsbüro in Newyork eine Mitteilung über die Verstaatlichung der russischen Industrie durch die Bolschewisten. Darin wird hervorgehoben, daß so gut wie die gesamte Industrie lahmgelegt ist, weil die Mittel zur Bezahlung der Arbeiter fehlen.

Arbeiterbewegung.

WTB. Berlin, 15. Juli. Die B. Z. a. M. meldet aus Konitz: Von unverantwortlicher Seite hat sich ein Teil der Landarbeiter des Kreises Mohren in den Streik treiben lassen. Der Zentralverband der Land-, Forst- u. Weinbergarbeiter fordert die Landarbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen, da für die nächste Zeit Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Tarifvertrages stattfinden werden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden Regierungstruppen entsandt.

Berlin, 16. Juli. Die Vertrauensleute der Stettiner Gewerkschaften haben, wie verschiedene Blätter berichten, gestern abend beschlossen, die Arbeit heute früh einzustellen und in einen Generalstreik einzutreten, um den kommandierenden General zu zwingen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben und auch das Streikverbot gegen die Landarbeiter zu beseitigen. In einer Versammlung der Magistratshilfsarbeiter wurde von diesem Beschluß Mitteilung gemacht und die Versammlung aufgefordert, dem Beschluß nachzukommen.

Wie aus Greifswald berichtet wird, brach auf etwa 20 bis 30 Gütern des Kreises Franzburg der Streik aus. Mehrfach kam es vor, daß von den Streikenden Terror ausgeübt wurde. Ein Gutsbesitzer wurde vom Pferde geworfen und mißhandelt. In Stralsund ruht im Zusammenhang mit dem Landarbeiterstreik seit gestern jede Arbeit. Wie der „Vorwärts" berichtet, fordert die Arbeiterschaft in Stralsund die Absetzung des Regierungspräsidenten, die Suspendierung der schuldigen Landräte, die zur Rechenschaft gezogen werden sollen, die Aufhebung des Belagerungszustandes und die sofortige Zurückziehung des fremden Militärs. Die Ursache zur Verhängung des Belagerungszustandes waren, wie der „Vorwärts" sagt, übertriebene Meldungen des Landrats von Franzburg.

Auf der Suche nach „Schuldigen".

Berlin, 13. Juli. (Privatmeldung.) Nach Berichten aus Paris zufolge wendet die Konferenz entgegen ihrer ursprünglichen Absicht nunmehr der Schuldfrage das Hauptaugenmerk zu. Es bestätigt sich, daß man auch zwölf Kriegsberichterstatter der deutschen Presse vor Gericht stellen wolle. Das meistbelastende Material liege gegen Scheuermann vor.

In der Anklage gegen den Kriegsberichterstatter heißt es u. a.: „Die zwölf deutschen Kriegskorrespondenten lebten wie die Satrapen. Sie hätten ihre eigenen Häuser, Hunde, Hofjunge, Musikanten, Diener und Maitresses. Die Damen waren zwar nicht immer die hilfsbereitesten des betreffenden Ortes, aber unter allen Umständen wurde darauf gesehen, daß sie sehr jung waren. In Charleville fanden die Kreschnos bereits alle jungen Mädchen brauchbar. Man müßte daher die Anklage vom Diebstahl auch auf Verführung Minderjähriger in großem Stile ausdehnen."

Einige Schwierigkeiten bereitet die Zusammenstellung der Liste jener Personen, die vom Oesterreich-Ungarn auszuliefern wären. Neuerdings denkt man auch an eine Reihe von Generälen, wie Konrad v. Hötzendorff und Koeveß, namentlich auch an den Erzherzog Friedrich und von Politikern wie Berchtold, Czernin und andere.

Der „Corriere della Sera" erklärt aus London über den Prozeß gegen Wilhelm II. Während die Konservativen allgemein hinter Lloyd George stehen, halten die Liberalen den Prozeß nicht nur für juristisch unsichtslos, sondern fürchten auch davon schlimme Folgen. Einmal würde ein Scheitern des Prozesses über-

...kämpft die Entente vor der ganzen Welt lächerlich machen. Sodann läge die Gefahr vor, daß...ade auch der Prozeß ausginge, die diskretitierte Persönlichkeit des flüchtigen Kaisers vor dem deutschen Volke rehabilitiert würde daß der Haß des deutschen Volkes verewigt und damit Deutschlands Eintritt in den Völkerbund verhindert würde.

Auch die „Times" möchten den Prozeß nur auf die belgische Neutralitätsverletzung beschränkt sehen. „Manchester Guardian" dagegen erklärt: Laut Gutachten hervorragender Rechtsgelehrter sei die Erhebung der Anklage wegen der belgischen Neutralitätsverletzung überhaupt unmöglich, weshalb der Kaiserprozeß wahrscheinlich aufgegeben werden müßte.

Die Steuervorlagen im Haushaltausschuß des badischen Landtags.

oc. **Karlsruhe**, 12. Juli. In Ergänzung unseres kurzen, nur einige Hauptpunkte berührenden Berichts über die wichtige Beratung der neuen Steuervorlagen im Haushaltausschuß des badischen Landtags tragen wir noch folgende Einzelheiten nach:

Zu Beginn der Erörterung wurde von der Eingabe des evangel. Oberkirchenrats Kenntnis genommen in der große Bedenken wegen der Heranziehung der Kirchenstiftungen zu der Neuregelung der Einkommens- und Vermögenssteuer zum Ausdruck gebracht werden. Zu den bekannten Einwänden des Mannheimer Fabrikantenvereins und der Mannheimer Handelskammer erklärte die Regierung, das Verlangen dieser Kreise sei unerfüllbar. Sie erklärte sich dagegen bereit, zu bestimmen, daß das Betriebskapital der Aktiengesellschaften nicht der doppelten Besteuerung unterworfen werde. Auch die Finanzklagen der Genossenschaften sollen berücksichtigt werden. Es sei jedoch fraglich, ob dies auf die Dauer durchzuführen ist. Der Ausfall betrage in diesem Falle etwa 13 Millionen Mark.

Bei den (schon zum Teil bekannt gegebenen) Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokratie, die unteren Klassen möglichst zu schonen oder ganz von dem weiteren Steuerzuschlag zu befreien, soll die Form einer Resolution gewählt werden, da die Regierung ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit auf Berücksichtigung ausspricht.

Der sogenannte Kinderparagraph wird nach den Anträgen des Zentrums und der Sozialdemokratie verbessert werden; bisher durften für Kinder nur Steuerabzüge gemacht werden bis zu einem Einkommen von 3000 Mark; künftig kann dies bis zu einem Einkommen von 6000 Mark geschehen. Dem stimmten alle Parteien und auch die Regierung zu. Ferner sollen auf Antrag der Sozialdemokratie alle Einkommen bis zu 6000 Mark von dem vorgesehenen weiteren Steuerzuschlag befreit werden. Es ist schon berichtet worden, daß dieser Antrag mit 11 gegen 2 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen angenommen worden ist. Außerdem wurde bei den höheren Einkommen eine weitere Staffelung von der Sozialdemokratie beantragt und mit 10 gegen 1 Stimme bei sechs Stimmenenthaltungen demgemäß beschlossen. Während nämlich die Regierungsvorlage bei einem Einkommen von 200 000 Mark einen Zuschlag von 300 v. H. vorsieht, verlangt der sozialdemokratische Antrag einen Zuschlag von 500 v. H. bei einem Einkommen von 300 000 Mark bis 1 Million Mark.

Der Vermögenssteuerantrag der sozialdem. Fraktion, wonach der Zuschlag schon bei 50 000 Mk. beginnen soll wurde mit dem Vorbehalt angenommen, daß er nur erhoben wird bei einem gleichzeitigen Einkommen von mindestens 6000 Mk. Bei den Vermögen von 12½ bis 15 Mill. Mk. soll die Regierungsvorlage noch verschärft werden. — Am Dienstag wird die Beratung der Steuervorlagen fortgesetzt, während am Montag der Nachtrag zum Staatsvoranschlag weiter beraten wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. Laut Meldung des „Berl. Tageblatts" aus München ergeben sich bei der gestrigen Zeugenvernehmungen für den Angeklagten Toller vielfach entlastende Momente. Der Staatsanwalt Nahn beantragte unter Zubilligung mildernder Umstände gegen Toller eine Festungsstrafe von sieben Jahren.

WTB. **Amsterdam**, 15. Juli. Wie aus Amerongen gemeldet wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser krank. Auch die Kaiserin ist unpäßlich. Dr. Forster wurde am Montag spät abends aufs Schloß gerufen und blieb die Nacht über dort.

Aus Baden.

Aus dem Haushaltausschuß des bad. Landtags.

oc. **Karlsruhe**, 15. Juli. Der Haushaltausschuß des badischen Landtags beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung in der Hauptsache mit den notwendigen Neubauten an der medizinischen Klinik in Heidelberg, mit dem Neubau des durch eine Fliegerbombe zerstörten Anatomiegebäudes in Freiburg und mit dem Neubau der medizinischen und chirurgischen Klinik dortselbst. Der Regierungsvertreter begründete ausführlich die Dringlichkeit dieser Bauten und der Haushaltausschuß sprach dafür seine Genehmigung aus. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde des Baues eines Realgymnasiums in Lahr nochmals Erwähnung getan, weil eine Eingabe aus Lahr, die etwa 100 Unterschriften trug, sich für die Beibehaltung des humanistischen Gymnasiums erklärte. In der öffentlichen Landtagssitzung soll diese Angelegenheit erörtert werden.

Unter Bezugnahme auf die am Mittwoch gepflogene Theaterdebatte, in welcher beantragt wurde die Umwandlung des ehemal. Hoftheaters in ein Landestheater zur Erörterung stand, teilte Generalintendant Bassermann dem Ausschuß mit, daß es unrichtig sei, wenn ein demokr. Redner behauptet habe, die badische Kunst sei im ehemal. Hoftheater wenig gepflegt und Stücke von Gött und Burte nicht aufgeführt worden. Er stelle fest, daß in den letzten 15 Jahren seiner Amtsführung 11 bad. Dichter, darunter auch Gött und Burte, mit 19 Werken auf der Bühne des ehemal. Hoftheaters zu Worte kamen. Hierzu erklärte der demokr. Redner, er wollte lediglich konstatiert haben, daß Gött und Burte zu spät in Karlsruhe zur Aufführung gelangt seien, eine Auffassung, die auch von vielen badischen Zeitungen, die sich mit diesen Dramatikern beschäftigten, vertreten worden wäre.

* * *

oc. **Karlsruhe**, 15. Juli. In einer amtlichen Meldung der Karlsr. Ztg. wird darauf hingewiesen, daß den Mitgliedern der Wahlkommissionen für ihre Tätigkeit bei den Wahlen zur deutschen, wie zur bad. Nationalversammlung eine Vergütung nicht gewährt wird, da es sich hier um unentgeltliche Ehrenämter handelt. Das gleiche gilt für die Gemeindewahlen. Ausläßlich der Beratung der neuen Städteordnung werde aber über die Angelegenheit gesprochen werden.

oc. **Pforzheim**, 15. Juli. In einer der letzten Nächte ertappte die Polizei zwei Männer, die in Läden gestohlene Schmuckwaren im Gesamtwert von 10 000 Mk. trugen. Die Schmuckwaren führten durch Einbruchdiebstähle her. Nicht allein die Diebe, sondern auch ihre Helfershelfer konnten verhaftet werden.

oc. **Schwetzingen**, 15. Juli. Nachdem im städt. Lebensmittelbetrieb schon vor längerer Zeit 800 Säcke Futtermittel im Werte von 5000 Mk. spurlos verschwunden sind, kamen bei der letzten Kirschensendung 20 Zentner Kirschen abhanden. Wer den Diebstahl ausgeführt hat, weiß man noch nicht.

oc. **Schwetzingen**, 15. Juli. Der wegen umfangreicher Lampendiebstähle in der Eisenbahnbetriebswerkstätte verhaftete Taglöhner Johann Ochs von Plankstadt, der letzter Tage einen Fluchtversuch aus dem Gefängnis unternahm und in das Bruchsaler Zuchthaus überführt worden war, hat sich dort durch Erhängen das Leben genommen.

WTB. **Mannheim**, 15. Juli. In der hessischen Volkskammer gab Ministerpräsident Ulrich bekannt, daß General Mangin ihm mitgeteilt habe, daß er die anläßlich des Streiks zu 2 bis 5 Jahren Gefängnis verurteilten Eisenbahner begnadigt habe.

oc. **Heidelberg**, 15. Juli. In Bammental ist die große Heitsche Kunstmühle durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Gebäudeschaden beträgt nahezu eine halbe Million Mark, der Schaden, der durch Vernichtung der Einrichtungen und der gewaltigen Vorräte an Roggen und Weizen entstanden ist, wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt.

oc. **Heidelberg**, 14. Juli. Die Polizeibeschlagnahme einen Eisenbahnwagen, der angeblich Walzeisen in Kisten enthielt und der von Mannheim nach Stuttgart laufen sollte. In den Kisten befanden sich Seife, Speck, Fett, Kaffee, Tee, usw. Die Ladung hatte einen Wert von mehreren tausend Mark.

oc. **Neckarsulz** b. Mosbach, 15. Juli. Infolge falscher Weichenstellung ist am Samstag ein nach Heilbronn fahrender Personenzug teilweise entgleist. Person entkamen nicht zu Schaden.

oc. **Mülheim**, 14. Juli. Umfangreiche Fleischdiebstähle in der Lungenheilstätte Luisenheim haben jetzt durch eine Gerichtsverhandlung in Freiburg zur völligen Aufklärung geführt. Es wurde festgestellt, daß der stellvertr. Hausmeister Johannes Klumpp Fleisch und Würste beiseite geschafft und an einen Wirt in Stockmatt verkauft hat, der diese Lebensmittel wieder an Gasthofbesitzer weiterverkaufte. Die Freiburger Strafkammer verurteilte den Klumpp zu 1 Jahr Gefängnis und die übrigen Angeklagten wegen Vergehens gegen die Schleichhandelsbestimmungen zu mehrwöchigen Gefängnis- und Geldstrafen.

oc. **Bötrach**, 14. Juli. Zu der Blättermeldung über die Inbetriebnahme des bad. Bahnhofs in Basel wird amtl. mitgeteilt, daß ein bestimmter Zeitpunkt für die Wiederaufnahme des Betriebs, die allerdings in allernächster Zeit erwartet wird, noch nicht eingetroffen ist. Doch sind aber alle Vorkehrungen getroffen, um den Betrieb alsdann binnen wenigen Tagen aufnehmen zu können.

oc. **Waldshut**, 14. Juli. Der Mord an dem Hilfsgrenzaufseher Glöckle in Weisweil ist noch nicht aufgeklärt. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat für die Ermittelung der Mörder eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt; ferner hat sie Schnuggler, die sich durch zweckdienliche Meldungen etwa selbst des Schmuggelns bezichtigen müssen, Straflosigkeit auf dem Gnadenwege zugesichert. Das vermutliche Täter sind zwei Männer in Last genommen worden.

oc. **Stockach**, 16. Juli. Wie erinnerlich hatte die Unabh. Soz. Partei hier im vorigen Mai nach der Rücktritt des Amtsvorstandes Dr. Pfaff zu erzwingen versucht, dem vorgeworfen wurde, er besitze wegen der im Kommunalverband herrschenden Mißstände das Vertrauen der Bevölkerung nicht mehr. Das Ministerium des Innern ordnete daraufhin eine eingehende Prüfung der Geschäftsführung des hiesigen Kommunalverbandes an, zu der auch der Führer der hiesigen Unabhängigen Reichstagswalt Wielandt, sowie Vertreter der Stockacher Arbeiterschaft hinzugezogen worden waren. In einer längeren amtl. Darstellung in der Karlsr. Ztg. wird das Ergebnis dieser Untersuchung dargelegt und dahin zusammengefaßt, daß sowohl der Amtsvorstand, als der Geschäftsführer des Kommunalverbandes ihre Aufgaben mit großer Umsicht, Sorgfalt und Pflichteifer erfüllt haben. Auch die Vertreter der Arbeiterschaft erklärten, mit dem 2. Vorsitzenden der Unabh. soz. Partei, sie hätte gegen die Geschäftsführung des Kommunalverbandes nichts einzuwenden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

⊙ **Emmendingen**, 16. Juli. Letzten Samstag abend 8 Uhr hatten sämtliche politische Parteien Frauen und Mädchen eingeladen in die Aula der Karl-Friedrichschule zu einem Vortrag „Ueber Pflege und Ernährung des Säuglings, besonders in der heißen Jahreszeit". Leider war nur eine kleine Zahl der Einladung gefolgt und es ist nur zu bedauern, daß dieser so wichtige Vortrag bei den Frauen nicht mehr Verständnis, als, als Ferienschen bezeichnen. Im Verfahren vor den Landgerichten und in den höheren Instanzen soll das Gericht auf Antrag auch solche Sachen, welche an sich nicht Ferienschen sind, als Ferienschen bezeichnen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

— **Die Baden-Badener Geldlotterie** wird garantiert am 1. August ohne Verschub gezogen. Es werden 2165 Geldgewinne im Betrage von 23 000. — ausgelost. Lose zu 1 Mk. sind bei dem Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Mannheim und allen Losverkaufsstellen zu haben. Die Bad. Kriegergeldlotterie hat ebenfalls die Firma J. Stürmer zum Betrieb übernommen. Die Ziehung findet im August statt.

♂ **Wasser**, 15. Juli. Am letzten Sonntag fanden auch hier die Gemeindewahlen mit der Wahl des Bürgermeisters ihren Abschluß. Unser verdienter bisheriger Bürgermeister wurde glänzend wiedergewählt. Er erhielt von 187 abgegebenen Stimmen 179; 4 Stimmen waren gesplittert und 4 Zettel ungiltig. Möge es Herrn Bürgermeister Eberle gegönnt sein, in Gesundheit auch die weiteren 9 Jahre zum Segen der Gemeinde zu wirken.

⊹ **Segau**, 15. Juli. Bei der am Sonntag stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat Adolf Wagner mit 299 von 508 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

r. **Denzlingen**, 17. Juli. Vor einiger Zeit verließ unser Dorf und damit die hiesige katholische Kuratie der von Emmendingen gebürtige Herr Pfarrkurat Dr. Hofherr, um sich in Karlsruhe niederzulassen, wo er vorerst die Schriftleitung zweier angesehener katholischer Blätter übernommen hat. Der genannte hochwürdige Herr wirkte hier mehrere Jahre als Geistlicher, Religionslehrer und Vorstand der Kleinkinderschule, dann im Kriege als Feldgeistlicher sehr segensreich und war bei der katholischen und evangelischen Bevölkerung wegen seiner Leutseligkeit und milden Gesinnung, sehr beliebt. Sein Nachfolger ist Pfarrkurat Dr. Claus, früher im Elsaß tätig, auch Feldgeistlicher, zuletzt als Bibliothekar in Schettstadt, von wo er von der französischen Regierung vertrieben wurde und nun in unserem Lande Aufnahme fand.

⊹ **Mundingen**, 15. Juli. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Sonntag, den 13. Juni, die Eheleute Jak. Fr. Wahl und Kath. Luise geb. Mößner. Wenn sie es auch nur im engen Kreise der Familie zu begehen gedachten, so war der Tag einer weiter erlüftigenden Freude doch nicht unbemerkt geblieben. Dekan Kaupp überbrachte am Nachmittag die Glückwünsche des Oberkirchenrats und des Kirchengemeinderats. Am Abend stellte sich auch der Gemeinderat ein, um seinem früheren Mitglied einen Ausdruck froher Teilnahme zu überbringen. Das Jubelpaar konnte um so ungehinderter dem Fest sich hingeben, als alle seine Kinder noch am Leben sind und in gesicherter Lebensstellung sich befinden. Zur Erinnerung an die dankbare Freude darüber, daß es den seltenen Tag erleben durfte, übergab das Jubilpaar dem Krankenpflegeverein und dem Armosenfond je einen namhaften Geldbetrag. Es sei dafür auch an dieser Stelle gedankt. Möge es bei goldener Eheleuten beschieden sein, den Abend ihres Lebens ohne allzu fühlbare Gebrechen des Alters zu genießen.

⊹ **Teningen**, 14. Juli. Gestern mittag machte der hiesige Jungfrauenverein auf zwei schön geschmückten Wagen eine Spazierfahrt über Emmendingen, Waldkirch, Bleibach nach dem Simonswälderthal, wo man bei schönem Wetter einige angenehme Stunden zubrachte. Die Mädchen sangen unter der Leitung des Lehrers einige dreistimmige Volkslieder (Im schönsten Wiesengrunde, Die Sonn' verscheidet, Nun ade, du mein lieb Heimatland). Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde von dem schönen Wiesen- und Talesgrunde. Die Heimfahrt ging über Waldkirch, Denzlingen, Wasser. Hier hatte der Verein Gelegenheit, Herrn Gemeinderat Sick, einem geb. Teninger, ein Ständchen zu bringen, welcher sich über diese Ehrung sehr freute und für hiesige herzlich dankte. Wieder in Teningen angekommen sang der Verein noch zwei geistliche Lieder. Allen Teilnehmern wird diese Fahrt in schönster Erinnerung bleiben.

)|(**Helmbach**, 14. Juli. Gestern fand hier die Bürgermeisterwahl statt. Als Gegenkandidat gegen den seitherigen Bürgermeister Karl Martin hatte sich Gemeinderat Viktor Hügle, Vorsitzand des Gesangvereins, aufstellen lassen. Herr Bürgermeister Martin ging mit großer Mehrheit als Sieger aus dem heißen Wahlkampf hervor.

Münchweier, 12. Juli. Der Sohn des Maurermeisters Fehrenbach von hier stürzte gestern auf dem Wege von der Gewerbeschule in Ettenheim so unglücklich vom Rad, daß er bewußtlos liegen blieb. Auf Anordnung des Ettenheimer Bezirksarztes wurde der Verunglückte, dessen Verletzungen schwer sein sollen, ins dortige Krankenhaus überführt.

„„ **Achkarren**, 9. Juli. Finanzamtmann Seppert von hier, bisher an der Zoll- und Steuerdirektion in Karlsruhe, wurde auf 1. Juli an das Finanzministerium versetzt.

oc. **Freiburg**, 14. Juli. Als Ulanenunteroffizier war der 27jähr. Schneider Theodor Pfister aus Kolmar in verschiedenen Landorten aufgetreten und hatte sich durch Betrügereien Geldbeträge verschafft. Er hatte auch noch einige Einbruchsdiebstähle auf dem Gewissen und wurde wegen seiner verschiedenen Straftaten zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

oc. **Freiburg**, 14. Juli. Infolge des erhöhten Zuschusses für die Krankenhäuser, der Erhöhung der Kreisumlage und des neuabgeschlossenen Tarifvertrages für die städt. Arbeiter ist ein bedeutender ungedeckter Aufwand entstanden, der eine nachträgliche weitere Umlagerhöhung von 41 Pfg. auf 48 Pfg. nötig macht, ebenso eine stärkere Heranziehung der Einkommensteuerung. — Infolge der ständigen Steigerung der Kohlenpreise ist der Gaspreis von 45 auf 47 Pfg. erhöht worden.

⚒ **Waldkirch**, 14. Juli. Am hiesigen Bahnhofe wurde gestern abend ein gefährlicher Einbrecher, Fabrikarbeiter Wilhelm Wahl von Kollnau, durch die Gendarmerie verhaftet. Er hat hier und an mehreren Orten der Umgebung schwere Einbrüche verübt. Bei seiner Festnahme leistete er heftigen Widerstand und machte sogar von seinem Revolver Gebrauch.

⚒ **Waldkirch**, 14. Juli. Der am letzten Dienstag begonnene Streik der Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Eckert u. Co. ist am Samstag beendet worden, indem die Firma sich bereit erklärte, Teuerungszuschläge zu bezahlen.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

⚒ **Ruft**, 14. Juli. Letzten Samstag kam die Gendarmerie gerade zur rechten Zeit, als bei einem hiesigen Metzger an die Versorgungsberechtigten auf Karten das Pfund Fleisch zu Mk. 3.40 verkauft wurde, was hier in letzter Zeit allgemein üblich war, trotz des behördlich festgesetzten Höchstpreises von Mk. 2.60! Wober dem Viehhalter noch dem Metzger kann für diese Zustände ein direkter Vorwurf gemacht werden, hingegen wäre es die verdammte Pflicht und Schuldigkeit des hiesigen Bürgermeisters, der schon längst von diesen Zuständen weiß, daß er sich mehr um das Wohl der hiesigen Versorgungsberechtigten kümmert! Das gleiche gilt zur Zeit für die Milchversorgung hier; seit einigen Tagen hat der hiesige Organisator der Milchwirtschaft sein Amt niedergelegt, und schon beginnen die Viehhalter, den Versorgungsberechtigten auf einmal zu sagen, sie hätten keine Milch mehr. Und es wird nicht lange dauern, dann wird man überhaupt keine mehr bekommen! Hoffentlich nimmt sich die maßgebende Behörde der Sache etwas an, damit die Zustände in Ruft ein für allemal beseitigt werden! Ob dem Herrn Bürgermeister bei seiner letzten glücklichen Wiederwahl das Interesse der hiesigen Einwohnerschaft oder das schöne Einkommen mehr am Herzen gelegen hat, soll dahingestellt bleiben!

Ein Versorgungsberechtigter.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epple u. Wilh. Jundt, Verantwortlicher Redakteur: Otto Leidmann, Emmendingen.

Bruchleidenden

sei zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Bruchbandbandage, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbstverstellbares „Bruchband", Ea ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar. Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche, wie Leisten-, Schenkel- u. Nabelbrüche **Vorfall-Leidenden** bietet meine Vorfallbandage die größte Erleichterung. Bei Anwendung dieses leichtesten und bequemsten, hält, ohne einen unangenehmen Druck auszuüben, jeden Vorfall zurück, und ist für jeden Leidenden eine große Wohltat. **Jede Bandage wird nach Maß angefertigt — Leibbinden, Suspensorien. — Aerztlich empfohlen. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, fachmännische, auch Damen, Bedienung.**

C. H. Steinberg, Bandagen- Spezialhaus Freiburg i. Br.

Merianstrasse 28. — Telefon Nr. 1650

Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Emmendingen.

Emmendingen, Markgrafenstraße 10.

Aktienkapital 50 Millionen Mark.

Telefon 84. Postscheckkonto Karlsruhe 20511 Telegr.-Adresse Ladisco. Reichsbank Girokonto

Eröffnung von Konten in gebührenpflichtiger u. gebührenfreier Rechnung (Scheckkonten).

Annahme von Einlagen zu den günstigsten Zinssätzen.

Gewährung von Darlehen.

Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren.

Umwechseln ausländischer Geldsorten.

Fachmännischer Rat in allen Bank- u. Vermögensangelegenheiten kostenlos.

Ein 8-jähriger 4808 **Apfel-Schimmel** (Wallach) gut im Zug, ist zu verkaufen bei **Friedrich Schnell,** Metzgermstr.

Eine gute 4779 **Saanen-Ziege** zu verkaufen Näheres Exp. offerte 4. Emmendingen.

Eine gute **Nutz- und Zugkuh** mit dem 8 Kalb 37 Wochen tragend, zu verkaufen 4781. Haus Nr. 314, Riegel.

Gummi-Wasserschlauch in versch. Weiten empfiehlt **Conrad Lutz** Emmendingen. 4807

Einfaches, freundliches **Zimmer** an vermieten an ordnungsliebende Herren. 4787 Gartenstraße 10, II.

Zu verkaufen ein kleines **Wohnhaus** 4779 in der Nähe des Marktplatzes. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Landwirt sucht 4807 **Lehrstelle** für 15-jährigen Jungen bei tüchtigem Schreiner- od. Wagenmeister. Eventl. auch Kostgeld. Gefl. Angebote unter 4780 an die Exped. d. Blatts.

Zwei 4805 **Blechnergehilfen** per sofort gesucht. **Otto Engler-Spengler** Teningen.

Einige **Bettstellen** mit Strohsack und Federbetten hat zu verkaufen Hermann Kraher, zum Rebstock, Köndringen.

2 Gänse 3 Monate alt, zu verkauf. Zu erfragen in d. Exped. der Breisg. Nachr. 4780

Wegen Unübersichtlichkeit der Auslage ist ein noch guter **Anzug** für mittlere Größe, ebenso ein neuer **Telefonapparat** Schriftl. Anfragen unt. Nr. 4811 an d. Exped. d. Bl.

Ein neumelkende weiße **Saanenziege** unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen Kenzler. 4. Emmendingen. 4780

Ein **Mutterschaf** mit einem Jungen ist zu verkaufen bei **W. Blaich, Malecki.**

Eine starke **Fuchsstute** zugfest, fehlerfr. mit schön **Fuchsstut-Fohlen** 4 Wochen alt. 4655 Haus 121, Broggingen

Zu verkaufen ein 7-jähriger 4778 **Braun-Wallach** (Belgier), fehlerfrei, für jedes Fuhrwerk geeignet. Zu erfragen in d. Exped. des Blatts.

Ein **Kinderspiel** ist es jetzt etwas zu verkaufen. Wer Kleider, Schuhwerk, Möbel und sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art zu verkaufen hat, erreicht bei geringen Kosten durch eine kleine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen sofort seinen Zweck.

Wer bar Geld 3 Prozent, braucht, auf Schuldsch., Hypoth. schreibe sofort, bei schnl. Rückzahlbarkeit. Reell, diskr. **O. Otto, Breslau X,** Michaelisstraße 69.

Ein 8-jähriger 4808 **Hirsch** zu verkaufen. **Friedrich Schnell,** Metzgermstr.

Eine gute 4779 **Saanen-Ziege** zu verkaufen Näheres Exp. offerte 4. Emmendingen.

Eine gute **Nutz- und Zugkuh** mit dem 8 Kalb 37 Wochen tragend, zu verkaufen 4781. Haus Nr. 314, Riegel.

Kunstmostansatz Achten Sie beim Einkauf genau auf die obige Schutzmarke. Nicht die Packung, auch nicht die Form, sondern der Inhalt bestimmt die Güte. ◆ Verkaufsstellen ◆ durch Plakate erkenntlich.

Milch-Zentrifugen-Motorenöl harz- und säurefrei **Gummiringe und Ersatzteile f. Milchzentrifugen** aller Fabrikate liefern billigst **Süd. Maschinen-Industrie Berg & Co., Freiburg i. Br.** Büggenreuterstraße 4.

Tüchtige Vertreter allerorts gegen gute Bezahlung gesucht.

Schlafzimmer Eßzimmer Wohnzimmer sowie einzelne Möbelstücke aller Art kauft gegen gute Bezahlung **T. Becherer, Freiburg** Salzstr. 31, I Tr.

Rolladen Jalousien — Gurtroller Neuanfertigung, Reparaturen **Rolladenfabrik Zimmermann,** Freiburg i. B., Dreikönigstr. 49. — Wellblechrolladen. —

Beleuchtungshaus Eugen Schulze Telefon 2782 **Freiburg i. Br.** Kaiserstr. 24 **Spezialhaus für elektr. Beleuchtungs-Körper** 2826 **Elektrische Installation.**

Tausende bereiten sich aus Ruft's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff **einen guten Haustrunk** die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 15.—. Viele Anerkennungen. Ruft Heidelbeeren mit Zutaten kosten zu 100 Liter Mk. 85.—, wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßstoff kostet das Paket Mk. 2.— mehr. Jeder sollte einmal einen Versuch machen. Alleiniger Hersteller **Robert Ruf, Ettlingen,** Heidelbeer-Versand. Niederlagen: Wilhelm Buchmüller, Weisweil; August Müller, Malterdingen; Wilhelm Giese Wtw., Teningen; Karl Friedr. Schwarz, Mundingen; Wilhelm Mutschler, Broggingen. 8285

Im Dauen-Frisieren und Kopfwaschen sowie im Anfertigen v. Zöpfen und Haarteilen empfiehlt sich **H. Legler** Herren- und Damen-Friseur Emmendingen, Markgrafenstr. 10 **Doppelte Hausenuetze** in allen Farben, bei Abnahme von 3 Stück nur Mk. 2.40 pro Stück.

Äderverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeklemmungen, Angst- und Schwächezustände Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. Dr. Gebhard & Co., Berlin W 35, Potsdamerstr. 104b. 1455

Augengläser jeder Art in grosser Auswahl **Franz Rosett,** Fachgeschäft für Optik Kaiserstrasse 39, Freiburg i. Br.

Würmer sind, die heute Kinder u. Erwachs. die best. Säfte u. rot. Backen wegstehlen, fort mit diesl. Schmarotzern u. Blutlungen. Ins. Sanitäts-Darm- u. Wurmtee, vertreibt Spul- u. Madenwürmer, reinigt Blut und Säfte u. schafft blühs. Aussehen. 3 Pat. 3.50 Mk. 9629 Sanitätsdepot Heidelberg 97.

Kleindarlehen v. 50—500 Mk. diskr. u. reell durch Postfach 229. Stuttgart 4017

Die Allwördens.

Roman von Fr. Lehne.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

65) (Nachdruck verboten.)

„Nun ist alles aus!" hauchte sie. „Du hast gehört, Rüdiger, was Mutter gesagt hat."

„Du willst dich ihr fügen?"

Sie nickte.

„Ich muß wohl", entgegnete sie mit todestrauriger Stimme und starrte vor sich hin.

Er faßte sie an der Hand.

„Nora, besinne dich — du weißt nicht, was du sagst!" rief er, außer sich; er hatte Angst um sie.

„Ich weiß es ganz genau, ich muß bei der Mutter bleiben."

Frau Maria lächelte triumphierend.

„Mein Kind weiß, was es mir schuldig ist. Die Kindesliebe siegt!"

„Mutter, dieses Sieges freue dich nicht." Erichs Stimme bebte in Schmerz u. Entrüstung. „Dieses Sieges, den du mit dem Glück deines Kindes erkauft hast."

„Lori sieht ein, was sie mir schuldig ist! Sie ist jung und wird vergessen."

Da sah Lori mit einem herzzerreißenden Blick auf die Mutter.

„Ich vergessen? Rüdiger vergessen?" Sie lächelte dabei, daß dem Bruder das Wasser in die Augen trat und er vor Zorn die Hände zu Fäusten ballte.

Er hatte unendliches Mitleid mit ihr; an dem eigenen Schmerz konnte er ja den ihrigen ermessen. . .

Hat es wohl je eine Mutter gegeben, die so das Herz ihres Kindes zertrat? Dieselbe Mutter deren ganzes Leben, deren Atmen doch bisher nur dem Glück ihres Kindes gegolten? Konnte Haß so verwirren?

Frau Maria legte den Arm um Loris Schultern und zog sie liebevoll an sich.

„Mein gutes Kind!"

Doch sie fast entsetzt ansehend, machte sich Lori frei; sie wankte u. lehnte sich an die Wand, dort Halt suchend.

Rüdiger näherte sich ihr und suchte mit zwingendem Blick ihr Auge. Er war totenblaß. Abwehrend streckte sie ihm die Arme entgegen.

„Nora, hast du deine Entscheidung getroffen?"

Sie nickte stumm.

„Du bleibst bei deiner Mutter?"

Wieder nickte sie.

„Ich soll also gehen?"

„Ja!" hauchte sie.

„Nora, ist deine Liebe so schwach? Und mir bedeutest du alles!"

Sie sah ihn an mit einem traurigen und zärtlichen Blick.

„Meine Liebe zu dir, Rüdiger, ist ewig! Doch der Mutter Fluch kann ich nicht auf uns laden."

„Nora, wir sehen uns niemals wieder!"

„Ich weiß es."

„Du willst dich dennoch von mir trennen?"

Wieder dieses stumme Nicken.

„So lebe wohl, du armes Kind!" kam es schmerzbebend von seinen Lippen.

Seine Augen brannten vor zurückgehaltenen Tränen; er fühlte, er war am Ende seiner Selbstbeherrschung. Dieses Mädchen, ihm das höchstgeliebte, teuerste Gut auf der Welt, sollte er lassen? Nein, er konnte es nicht — trotzdem die Entscheidung gefallen — aus ihren eigenen Munde.

Sie faßte die Hand nicht, die er ihr entgegenstreckte; sie sah starr an ihm vorbei. Als ob jemand sie ins Leben zurückrufen wollte, so stand sie da.

Doch als die Tür hinter ihm und Erich, der sich ihm angeschlossen, zugefallen war, da lief ein Zittern durch ihre Gestalt — sie hob die Arme und brach zusammen.

„Rüdiger, Rüdiger!" rief sie mit vergehender Stimme. Dann hielt eine wohltätige Bewußtlosigkeit sie umfangen.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

In bedrücktem Schweigen ging Erich neben dem Legationsrat her, der, den Blick zu Boden geheftet, mit gerunzelter Stirn nach seinem Wagen schritt. Rüdiger war in einer großen Erregung — selbst für ihn, den gewiegten, nicht zu verblüffenden Diplomaten war das soeben Erlebte zuviel gewesen; er brauchte Zeit, sich damit abzufinden.

Da sprach Erich. Anfangs vermochte er kaum den Sinn von dessen Worten aufzunehmen, aber dann zwang er sich dazu.

Nicht weit von dem Forsthaus hatte Erich eine Bank für seine Mutter gezimmert, die von da aus die Fahrstraße übersehen konnte, was ihr manchmal eine kleine Abwechslung bot. Die Leute vom Dorfe mußten diesen Weg nehmen, um nach der Bahnstation zu gelangen. Auf dieser Bank nahmen die beiden Herren Platz.

Erich beklagte die Härte der Mutter gegen Lori und sprach die Hoffnung aus, daß sie bei ruhigerer Ueberlegung doch vielleicht anderen Sinnes würde.

„Ich kann es ihr ja nachfühlen, daß sie nie über diese alten Geschichten hinwegkommt! Aber ich flehe ihnen gleichgültiger gegenüber —"

„Wirklich, Erich —? Und wenn nun doch jetzt eine Aenderung in Ihrem Leben eintreten sollte —?"

Erich wandte dem Sprechenden überrascht sein Gesicht zu.

„Wieso? Ich wünsche keine!" Fest legten sich seine Lippen aufeinander — nein, er hatte keinen Wunsch mehr, seitdem die Geliebte ihn betrogen!

„Wenn Ihr Vater Sie nun suchte, was würden Sie, was Ihre Mutter dazu sagen? Ich weiß, er hat die Absicht."

„Es ist besser, er unterläßt es; wozu? frage ich. Für Lori wünscht ich wohl alles Glück."

Der Legationsrat blätterte in seiner Brieftasche; er fand, was er suchte — den Brief des Bruders. Jetzt reichte er ihn dem jungen Forstmann.

„Lesen Sie, Erich! Dieses Schreiben Ihres Vaters wird Ihnen alles besser sagen können als ich!"

Er beobachtete den Neffen, dessen Gesicht eine tiefe Erregung widerspiegelte, dessen Hand leise zitterte, als er las, was sein Vater als spätes Vermächtnis seiner tiefen Reue geschrieben — bereit von dem dringenden Verlangen, gutzumachen! Erich gewann mit jedem Augenblick mehr die Sympathie und Zuneigung des Legationsrats, der die frohe Ueberzeugung hatte: der Mann, der neben ihm sitzt, ist ein echter Allwördens!

„Nun?" fragte er erwartungsvoll, als Erich den Brief sinnend zusammenfaltete — nun?"

„Eine glänzende Genugtuung hätte meine Mutter nie werden können!"

„Ist das alles, was Sie darauf zu erwidern haben?"

Eine leise Enttäuschung klang aus Rüdigers Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 209 Betreff: **Freihändiger Ankauf von Heereskraftfahrzeugen.**

Besonderer Verhältnisse halber und aus der Erwägung heraus, daß nunmehr sämtliche badische Interessenten, die die Dringlichkeit zum Ankauf eines Kraftfahrzeuges nachweisen konnten den diesbezüglichen Antrag gestellt haben, wird mit sofortiger Wirkung der freihändige Verkauf von Kraftfahrzeugen aus Heeresbeständen wieder aufgehoben. Vorliegende unerledigte Anträge werden hiervon nicht berührt.

Badisches Verkehrsministerium
Abteilung Kraftfahrzeuge.

Nr. 259. Betreff: **Pferderäude.**

In dem Pferdebestand der Gottlieb Bühler Ww. in Ottoschwanden auf dem Eckle ist die Pferderäude ausgebrochen. Wir geben das mit dem Anfügen bekannt, daß das erkrankte Tier nicht in fremde Ställe gebracht und nicht mit andern Pferden in Berührung kommen darf. 4783

Emmendingen, den 12. Juli 1919.
Bad. Bezirksamt.

Lebensmittelaufruf.

Auf Bestellabschnitt 153 der Lebensmittelkarte können die Bezirksbewohner, soweit sie Versorgungsberechtigt sind (grüne Karten)

250 gr Haferpräparate (auf den Kopf)

Kleinverkaufspreis 62 Pfg. das Pfund

beziehen. Bestellfrist 2 Tage. Am dritten Tage sind die Bestellabschnitte bei der örtlichen Verteilungsstelle zwecks weiterer Bestellung einzureichen. 4799

Emmendingen, den 14. Juli 1919.
Kommunalverband.

Handelsschule Freiburg i. Br.

Abteilung: Freiwillige Handelsschule.

(Vollanstalt mit Ganztagsunterricht).

Die Neuaufnahme für die Abteilung **Freiwillige Handelsschule** findet am 12. September ds. Js. statt. Diese Handelsschul-Abteilung hat den Zweck, freiwillige Schüler u. Schülerinnen, welche das volksschulpflichtige Alter überschritten haben, für den kaufmännischen Beruf oder das praktische Leben vorzubereiten. Schüler und Schülerinnen, welche die freiwillige Handelsschule mit Erfolg absolviert haben, sind vom Besuch der Pflicht-Handelsschule während der Lehrzeit befreit. Der Unterricht erstreckt sich auf:

1. **Pflichtfächer:** Kaufm. Rechnen, Handels- und Wechsellehre, Handels- und Wechselrecht, Bürgerkunde, Kontorarbeiten, deutscher Briefwechsel, einfache und doppelte Buchführung, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und eine Fremdsprache. 4778

2. **Wahlfächer:** Weitere Fremdsprachen, Berufskunde, besondere Warenkunde (Mikroskopie), Rund- und Lackschreiben, Schaufensterdekoration.

Anmeldungen sind an das Rektorat der Handelsschule, Gartenstraße 2, zu richten, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Freiburg i. Br., im Juli 1919.

Das Rektorat der Handelsschule:
H. Karle.

Erlaube mir der titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung anzuzeigen, dass ich mein Spezialgeschäft in

Schirmen und Stöcken

nach Kaiserfriedstrasse 16 gegenüber der Breisgauer Nachr. verlegt habe. Zugleich empfehle ich mich im

Reparieren von Schirmen u. Stöcken

und versichere meiner werten Kundschaft prompteste Bedienung 4704

Hochachtungsvoll
Gg. Schnitzler.
Emmendingen, 12. Juli 1919.

Für Brautleute!

Mehrere guterhaltene
komplette Betten
mit Rosshaarmatrazen preiswert
4810 **zu verkaufen.**
Beck & Vollmer
Freiburg i. B., Bismarckstr. 3|5

Fuchsstute
schöne belgische, 5-jährig, fehlerfrei, frostragend, wird abgegeben. Näheres 4809
Brauerei Meyer & Föhne
Riegel.

Ungarische Wertpapiere.

Anmeldungen für die Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer von ungarischen Staats- und staatlich garantierten Anleihen nimmt **sofort** entgegen 4815

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Depositenkasse Emmendingen,
Markgrafenstr. 10.

Bestellungen auf 4800
Brockel-Erbsen
ohne Abortdüngung zum Einwecken **geeignet werden heute und morgen nochmals entgegengenommen.**
Gütthandlung Ehret, Emmendingen.

Ich erlaube mir die Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass ich Ende **August** mit einer weiteren

Tanzstunde

beginnen werde.
Gründliches Erlernen sämtlicher neuer und moderner Rund- und Gesellschaftstänze. 4792
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen
Frau Tritschler
Gartenstr. 10, Emmendingen.

Otto Braun, Eugen J. Ferle
Ingenieur-Büro, Freiburg i. B.
Talstraße 40. Fernspr. 1066 (1576)
Entwurf, Bau und Einrichtung neuzeitlicher Fabrikanlagen. Prüfung von Projekten u. Kostenaufschlägen. Dampftechnische Anlagen, Dampfkessel, Hochdruckrohrleitungen, Gasaufsatzbau, kompl. Trockenanlagen. Zentralheizungen, Berauchungen, Maschinen für die Textilindustrie, Wasserreinigungsanlagen, Mühlenbau, Transport- u. Kesselhausbekohlungs-Anlagen, Verladebrücken-Krane, Aufzüge u. Elektrobängelampen. Maschinen für die Leicht- u. Schwerindustrie, Armaturen u. Werkzeuge, Kälte-, Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung, Schleifscheiben, Dampf- und Wasserzähler, schmalz- und normalspuriges Eisenbahnmaterial.
Verbindung mit nur erstklassigen Firmen.
Prospekte, sowie Ingenieurbesuch kostenlos.

Gesucht

ein älteres bürgerliches **alleinstehendes**
Fräulein oder Witwe
in guten Verhältnissen zur **gemeinschaftlichen Führung** eines **Versandgeschäftes** (Verkauf von Bedarfs- und Lebensartikel) mit einem **alleinstehenden Herrn. Kaufm. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angenehme Existenz.** Offerten erbeten unter Aufschrift B. K. Nr. 4813 an d. Gesch. ds. Bl.

Zur Zusammensährung
mit Johannisbeer, Heidelbeere u. Stachelbeeren eignet sich vorzüglich
Rufs Kunstmostansatz
mit Heidelbeerzusatz u. m. Süßstoff.
Stellen Sie ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und Sie erhalten ein Getränk, das Sie selbst überrascht.
Zur Herstellung von 150 Liter:
25 Pfund frische Beeren
10—12 Pfund Zucker,
1 Flasche Rufs Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff zu 100 Liter zu Mk. 17.—.
Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.
Rob. Ruf, Ettlingen
Heidelbeer-Versand. 4795

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Bruders und Schwagers

Christian Braun

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besondern Dank sagen wir dem Herrn Vikar Bucher für die tröstenden Worte am Grabe, ebenso sei auch den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege im Krankenhause unser innigster Dank ausgesprochen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Braun und Kinder.
Emmendingen, den 16. Juli 1919. 4732

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter

Kath. Willaredt
geb. Kern

sprechen wir allen von nah und fern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Kranzspenden unsern herzl. Dank aus. Besondern Dank sagen wir dem Herrn Stadtpfarrer Braun für seine tröstenden Worte am Grabe, ebenso den kath. Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege.

In tiefer Trauer:
Familien Karl Haberstroh u. Willaredt.
Emmendingen, 14. Juli 1919.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Maria Magdalena Schumacher
geb. Danzeisen

im Alter von 58 Jahren nach langem schwerem Leiden heute morgen in die ewige Heimat abgerufen worden ist.

Nimburg, den 15. Juli 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gg. Jak. Schumacher, Schmiedemstr., u. **Kinder.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Juli, nachmittags um 3 Uhr statt. 4798

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 18. Juli 1919, vormittags 9 Uhr werden ich in Emmendingen im Versteigerungslokale gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4801
1 Kupferschrank
1 Tisch
Emmendingen, 16. Juli.
Ehmann
Gerichtsvollzieher.

Verloren!

Auf dem Wege vom Brechtal nach dem Schulerhof eine braune leb.
Brieftasche
mit Inhalt verloren am 9. Juli 1919. Der Soldat der heimzu nach Wegin entgegengesetzter Richtung ging und mit Wäscheklammern handelt, soll dieselbe sofort gegen Belohnung in der Besch. d. Blattes oder in meiner Wohnung Kaiserstr. 28 II, Freiburg abgeben, andernfalls Anzeige erfolgt. 4763
Eug. Moll.

Am Billettschalter des Bahnhofes in Emmendingen wurde gestern früh ein
Schirm
mitgenommen. Es wird ersucht diesen sofort in der **Hochburgerstraße Nr. 2** abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt, da die betr. Person erkannt ist. 4814

An einem Gemüsewagen beim Hirschen ist ein
Schirm
stehen geblieben, derselbe ist abzugeben im Tabakschopf der Fa. **Carl Ritzwald, Emmendingen** b. Hirschen. 4796

Gutes 4804
Wagenfett
ist wieder z. hab.
Conrad Lutz
Emmendingen.

Fahrrad-Mäntel und -Schläuche
In- und Auslandsware, sofort abzugeben bei
Schlosserstr. Fitti, Teningen. 4790

Zu kaufen gesucht 1
Futterschneid-Maschine
für Handbetrieb. 4787
Von wem? sagt die Geschäftsst. des Blattes.

Mädchen-Gesuch!
Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann findet bei hohem Lohn für August oder später Stelle bei 4791
W. Reichelt, Emmendingen
Marktplatz.

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht 4744
Frau Dentist Peter
Emmendingen.

Paesler's Zahn-Atelier
Freiburg, Kaiserstr. 122 (am Martinstor)
Telefon 2786.
Zahnersatz-Plomben
Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos.
Sprechzeit von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr.

Neuzeitliche
Handtaschen
aus Strohgeflecht
empfiehlt
Conrad Lutz
Emmendingen.

Eingetroffen:
Kupfervitriol
Bremsenöl
Bohnerwichse
Friedensware
Flora-Drogerie
Freiburg i. Br.
Unterlinden 7
Fernsprecher 1470. 4774

Ein Waggon 4797
Dachpappe
eingetroffen.
M. Hamann,
Bauunternehmer
Emmendingen.

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges ordentliches
Mädchen
das Lust und Liebe zum Haushalt hat, wird in kl. Villa auf 1. August nach Freiburg gesucht. 4765
Freiburg, Malterer-straße 5, Graff.

Zu verkaufen
1 Tisch, 3 Stühle, 1 Stellen, schwarzen Ofen und einen Cylinder. 4754
Franz Polla,
Rathausplatz. 10 II.,
Emmendingen.

Zu verkaufen
1 deutscher
Dogge
mit 5 Jung.
Gaus 10, Wildentreuse.

Eingetroffen:
Prima **Maschinenöl**
wasserhell, harz- u. säurefr.
Nähmaschinen- und Fahrradöl,
Maschinenöl, gelb und braun
in allen Preislagen,
Consistentes Fett,
Brennöl. 4776
Flora-Drogerie
Unterlinden 7, Freiburg.
Fernsprecher 1476.

Waschfrau
gesucht 4 wöchentlich 1 Tag.
Frau Dr. Fuchs
Heilanstalt, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.40 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.20 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., Bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 70 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Bötter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Nr. 163 (Schriftleitung: Alexius) **Emmendingen, Donnerstag, 17. Juli 1919.** (Kalb: Alexius) **54. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 17. Juli. Laut „Vorwärts" stimmte der Staatenausschuß in Weimar gestern einem Gesetz zu, wonach diejenigen Beamten, die mit der gegenwärtigen Haltung der Regierung nicht einverstanden sind, auf ihren Antrag sofort ihren Abschied mit Pension erhalten können, wenn sie 20 Jahre im Dienst gestanden haben.

Strafsund, 16. Juli. Der als Erwiderung auf den Streik angekündigten Bürgerstreik hat heute mittag eingesetzt. Das öffentliche Leben steht still. Die Gastwirte warnen die Fremden vor Zuzug, da sie kein Unterkommen gewähren können. Eine Kommission von drei Ratsmitgliedern und zwei Bürgervertretern ist zu Noske gereist, um mit ihm über den Stand des Landstreiks zu verhandeln.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 17. Juli. Dem Protest der Sozialisten Frankreichs, Englands und Italiens gegen den gewalttätigen Imperialismus der Entente am 21. Juli schließt sich der sozialdemokratische Parteivorstand an. In einem Aufruf an die Parteigenossen wird gegen die Pläne der Unabhängigen Front gemacht, auch diese Angelegenheit zu einer Hetze gegen die bestehende Regierung und zu einer neuen Beunruhigung des deutschen Volkes zu benutzen.

Berlin, 17. Juli. Die Zeugenvernehmung über die politische Hetze Eichhorns im Untersuchungsausschuß der preuß. Landesversammlung ergab gestern u. a., daß von einer aus Rumänien eingetroffenen großen Geldsendung auf dem schlesischen Bahnhof durch Eichhorn'sche Sicherheitsmannschaften 5—6 Millionen Mark geraubt wurden.

WTB. Rotterdam, 16. Juli. Laut „Nieuwe Rotterd. Courant" erklärte Wilson in seiner Rede in der Carnegiehall, daß die Gebiete, die von den Alliierten besetzt werden müßten, alle um amerikanische Besatzungstruppen bitten, weil sie wissen, daß sie dann eine freundschaftliche Beschirmung erwartet.

WTB. London, 16. Juli. Reuter. Forster teilte mit, daß die Zensur für Kabeltelegramme am 23. Juli um Mitternacht aufgehoben werde. Die Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes betreffend Ausländer fügte eine Bestimmung ein, durch die den Angehörigen früherer feindlicher Staaten die Landung und ihr Aufenthalt in England während zwei Jahren nach Annahme des Gesetzes verboten wird, außer mit Erlaubnis des Staatssekretärs des Innern, die allein aus besonderen Gründen erteilt wird.

WTB. London, 16. Juli. (Reuter.) 150 000 Bergleute von West-Yorkshire haben gestern abend infolge des Abbruchs der Verhandlungen, die mit den Bergwerksbesitzern über die Entscheidung der Kohlenkommission geführt wurden, die Arbeit niedergelegt.

WTB. Madrid, 15. Juli. (Reuter.) Die Regierung ist am Mittwoch wegen der Abstimmung über die Wahlmißbräuche zurückgetreten. Maura wird morgen dem König, der aus Santander eintrifft, das Rücktrittsgesuch überreichen.

Zur Lage im Osten.

WTB. Memel, 15. Juli. Das Memeler „Dampfboot" meldet: Am Montag und Dienstag weilte der englische Oberst Percival in Begleitung eines deutschen Generalstabsoffiziers in Memel, um mit den Memeler einschlägigen Stellen die späteren militärischen Sicherheitsmaßnahmen zu besprechen. — Von amtlicher Stelle wird dem Memeler „Dampfboot" zu diesem Besuch mitgeteilt: An die Anwesenheit des englischen Oberst Percival in West- und Ostpreußen werden von einigen Blättern Mitteilungen geknüpft, die den Tatsachen nicht entsprechen. Ueber eine etwaige Besetzung des Freistaates Danzig sowie des an den Völkerbund abzutretenden Gebietes nördlich der Memel durch Ententetruppen sind noch keinerlei Beschlüsse gefaßt. Die Nachricht, daß Memel bereits am 21. 7. durch Ententetruppen besetzt werden soll, entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage. Eine Besetzung von Tilsit kommt überhaupt nicht in Frage. Die Reise des Obersten Percival hat informatorischen Charakter.

WTB. Berlin, 16. Juli. Der Pressebeirat der deutschen Gesandtschaft in Mitau teilt mit: Der lettländische Volksrat, der wie gemeldet, am Freitag wieder zusammengetreten ist, hat die Regierungsgewalt in die Hände des neuen Ministeriums Ulmanes gelegt. Ulmanes übernimmt außer dem Vorsitz, Landwirtschaft und Verpflegung. Aus seinem früheren Kabinett sind übernommen der Außenminister, der Minister des Innern und der Verkehrsminister.

Die furchtbaren Folgen der Hungerblockade

werden jetzt allmählich auch in England bekannt. Das Elend der Kinder, namentlich im östlichen Europa, wird aufgrund von Mitteilungen des Internationalen Roten Kreuzes in einem englischen Blatt geschildert. Der Hungertyphus wütet in Deutsch-Oesterreich, in Polen, Litauen und Weiß-Rußland. Hunderttausende von Menschen in diesen Gebieten müssen sich mit einem Teller Wassersuppe und mit ein paar schlechten Kartoffeln als Tagesnahrung begnügen. Pockenfälle sind in Siebenbürgen sehr häufig. Zahlreiche Kinder der Mittelmächte werden blind werden, weil die notwendigen Medikamente zu ihrer Heilung fehlen. Seltsame Krankheiten, wie Knochenerweichung und bisher unbekannte Formen der Tuberkulose, treten unter den Kindern in Deutschland und Oesterreich auf. Alle Kinder unter 2 Jahren sind in Petersburg tatsächlich tot. Es gibt Teile Rumäniens, wo überhaupt keine Kinder unter 12 Jahren mehr leben. In Russisch-Armenien ist die Nahrungszufuhr so ungenügend, daß sie nur ein Teil der Bevölkerung ernähren kann, und natürlich sind die Kinder die ersten Opfer. Man muß so schwer es einem fällt, die Geschichten von Menschenfresserei glauben, die von hier gemeldet werden. In Prag gibt es weder Brot noch Milch, noch Fett oder Reis. Kinder, die hier noch am Leben sind, können nach dem Bericht der Aerzte kaum noch auf ihren Beinen stehen und sehen mehr wie traurige Gespenster als wie menschliche Wesen aus. Im Balkangebiet kommen nach den Mitteilungen des amerikanischen Roten Kreuzes Flüchtlinge in Scharen zu den Rettungsstationen, Frauen mit ihren toten Kindern auf dem Arm, junge Mädchen, die vor Hunger wahnsinnig sind, und Kinder, die nur noch lebende Skelette darstellen. Unter der Hungersnot leiden ebenso Rumänien wie Serbien, Montenegro wie Albanien und Bosnien. In Armenien, Syrien und im Kaukasus gibt es eine halbe Million vaterloser und hilfloser Kinder. Die Pocken wüten in Konstantinopel unter dem Nachwuchs. Alle diese Dinge sind Tatsachen, furchtbare Tatsachen, die von den Behörden des Roten Kreuzes, von neutralen Kommissionen, die aus Aerzten und Gelehrten bestehen, von englischen Offizieren gemeldet werden. In Ost- und Mitteleuropa — aber auch in Teilen von Italien herrscht Hungersnot — ist die Jugend dem Untergang geweiht, wenn nicht Hilfe kommt. Was für Hoffnung besteht auf einen Wiederaufbau der Welt, wenn die Kinder Europas, die überleben, von Rhachitis und Tuberkulose so geschwächt sind, daß ihr Leben nur ein halbes Leben ist? Es gibt Kinder in den Wiener Krankenhäusern und anderwärts, die niemals werden stehen können; es gibt unzählige andere, die nie einen zum Arbeiten gesunden Körper erlangen werden. Wie kann die Welt von Völkern wieder aufgebaut werden, die in ihrer Lebenskraft so schwer erschüttert sind?

Die Steuerdebatte im Haushaltausschuss des Landtags.

oc. **Karlsruhe,** 16. Juli. In der gestrigen Sitzung des Haushaltausschusses wurde die Beratung der Steuervorlagen fortgesetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtete Finanzminister Dr. Wirth über die in Berlin stattgefundene Konferenz der Finanzminister der deutschen Gliedstaaten, welche sich mit dem Uebergang des gesamten Steuer- und Finanzwesens an das Reich beschäftigte. (Ueber die auch für Baden tief einschneidende Maßregel wird besonders berichtet.) Daran schloß sich eine längere Debatte über die finanzielle und politische Situation, in der wir uns gegenwärtig befinden.

Bei der Weiterberatung der Steuervorlage wurde zunächst ein Antrag der Deutschnationalen, die Zuschläge schon bei 4200 Mark Einkommen zu erheben, nicht erst bei 6000 Mark, wie in der letzten Sitzung des Ausschusses beschlossen wurde, abgelehnt. Diese Verschärfung der Regierungsvorlage bei der Einkommensteuer und bei der Vermögenssteuer bezüglich der vorgeschlagenen Erhöhungen wurde alsdann besprochen und ihr schließlich zugestimmt. Dafür erklärten sich 12 Mitglieder des Ausschusses, fünf enthielten sich der Abstimmung. Der erzielte Mehrertrag beträgt bei der Einkommensteuer 24 364 000 Mark, bei der Vermögenssteuer 3 500 000 Mark. Die Steuerzuschläge müssen am 1. Oktober und am 1. Dezember je zur Hälfte entrichtet werden. Die von verschiedenen Körperschaften eingereichten Anträge wurden als erledigt betrachtet. Die Steuervorlagen sind damit von dem Ausschuß verabschiedet; sie werden in der nächsten Woche die Vollversammlung des Landtags beschäftigen.

* * *

WTB. Karlsruhe, 16. Juli. In der Sitzung des badischen Haushaltausschusses vom 15. 7. machte der Finanzminister Dr. Wirth über die Konferenz der Finanzminister der deutschen Gliedstaaten folgende Mitteilungen: Es soll die Gesetzgebung über sämtliche Steuerquellen nur dem Reiche zukommen und die existenten Einnahmen sollen nach einem noch aufzustellenden Schlüssel zwischen Reich, Ländern und Gemeinden unter Berücksichtigung der Lebensfähigkeit aller Beteiligten erfolgen. Die gesamte Finanzverwaltung der Abgaben soll von der Zentralstelle einheitlich geleitet werden.

Nach Auffassung des Finanzministers bedeutet dieses Verlangen der Reichsregierung das größte Opfer, das man einem Bundesstaat überhaupt zumuten könne. Das Verlangen bedeutet die Aufhebung der bundesstaatlichen Selbständigkeit. Es müsse dabei wohl bedacht werden, daß damit auch die Ausgaben kontingentiert werden und daß ihre künftige Entwicklung sich nur im engsten Rahmen vollziehen werde. Das Reich beabsichtige, die Bundesstaaten in einem noch zu bestimmenden Umfange teilnehmen zu lassen an den Erträgnissen gewisser Steuern, wie der Einkommen- und der Erbschaftssteuer. Die Bundesstaaten hatten dann noch die Gelegenheit, besondere Ertragssteuern oder etwa die Bergnügungssteuer für sich auszubauen, sofern das Reich auf die bereits eingebrachte Vorlage der Bergnügungssteuer verzichtet. Aber auch die Gemeinden verlieren das Selbstbestimmungsrecht über die wichtigsten Finanzquellen. Sie werden nach Meinung der Reichsregierung sich vom Bundesstaat einen gewissen Teil der aufgekommenen Einnahmen, die vom Reich erhoben werden, zubilligen lassen müssen, damit wird die finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden im wesentlichen beseitigt. Sie werden der strengen Aufsicht des Bundesstaats hinsichtlich ihrer Ausgaben unterworfen. Der Finanzbedarf des Reiches, der Gliedstaaten und der Gemeinden wird auf ungefähr 25 Milliarden Mark im ganzen geschätzt. Hinzu kommen noch die Lasten, die der Friedensvertrag mit Gewalt auferlegt hat. Der badische Landtag wird sofort zu dieser wichtigen Angelegenheit Stellung nehmen müssen.

* * *

WTB. Karlsruhe, 14. Juli. Am letzten Samstag fand in Heidelberg eine gemeinsame Besprechung der Regierungen von Hessen und Baden statt, um Stellung zu nehmen zu dem Plan des Reichsfinanzministeriums auf dem Gebiete der Festsetzung und Verwaltung der Staats- und Gemeindeabgaben. Die Vorschläge des Reichsfinanzministeriums, die in ihrer Wirkung auf eine vollständige Aufhebung der Steuerhoheit der Einzelstaaten hinausgehen und an ihre Stelle das Dotationssystem setzen würden, wurden endgültig abgelehnt. Man war sich einig in dem Entschlusse, dem Reich eingehend entgegenzukommen. Doch dieses Entgegenkommen muß seine Grenzen finden. Die selbständigen Einnahmen, das Etatsrecht und die finanzielle Selbstverwaltung der Einzelstaaten müsse gewahrt bleiben. Eine dahin gehende Entschließung, die auch Einzelvorschläge enthält darüber, wie die Süddeutschen Staaten sich dem Ausbau des Steuersystems und der Steuerveranlagung im einzelnen denken, wurde einmütig angenommen.

Landwirtschaftskammergesetz — Bodensozialisierung.

oc. **Karlsruhe,** 14. Juli. Im Ständehaus trat am Samstag die badische Landwirtschaftskammer zu einer außerordentlichen Vollversammlung zusammen, um zu dem neuen Landwirtschaftskammergesetz, der Bodensozialisierung und dem Branntweinmonopolgesetz Stellung zu nehmen. Als Vertreter der Regierung war Geh. Rat Arnold zugegen. Präsident Prinz Löwenstein leitete die Verhandlungen und wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, wie sehr die Landwirte jetzt die wichtige Aufgabe hätten, mitzuwirken, damit es unseren Volke möglich sei, die schweren Bedingungen des Friedensvertrages zu erfüllen.

Ueber die Aenderung des Landwirtschaftskammergesetzes berichtete Landtagsabgeordneter Bürgermeister Vierneisel-Lauda. Nach dem Regierungsentwurf soll die Landwirtschaftskammer künftig auch die Förderung der land- und forstwirtschaftlichen Angestellten betreiben. Das Wahlalter wird auf das 20. Lebensjahr festgesetzt; auch Frauen dürfen wählen und die Wahl erfolgt im Wege der Verhältniswahl. Abg. Vierneisel legte die von der Landwirtschaftskammer ausgearbeiteten Abänderungsanträge dar, die u. a. die Einführung von Bezirksausschüssen und die Beibehaltung der Vertreterentsendung durch die landwirtschaftlichen Organisationen bezweckten.

Geh. Rat Arnold stellte fest, daß hinsichtlich des Wahlalters, der Einführung der Verhältniswahl und der Wählbarkeit der Frauen zwischen der Landwirtschaftskammer und der Regierung volle Uebereinstimmung herrsche. Dagegen könne die Regierung den Wunsch der Vertreterentsendung der großen landwirtschaftlichen Organisationen in die Kammer und der Bildung von Bezirksausschüssen nicht zustimmen. Es werde Aufgabe des Landtags sein, hier die endgültige Entscheidung zu treffen. An diese Ausführungen schloß sich eine längere Aussprache, in der einige Redner die Bildung der Bezirksausschüsse bemängelten, da auf dem Lande schon genügend landwirtschaftliche Organisationen bestünden. Von anderer Seite wurde auch die Einführung der Verhältniswahl bemängelt und eine stärkere Vertretung der Forstwirtschaft gewünscht. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag des Oekonomierats Würtenberger, wodurch die Bezirksausschüsse durch Gesetz geregelt werden, sie sich jedoch nicht mit geschäftlichen Unternehmungen befassen dürfen, mit 20 gegen 12 Stimm enangenommen, ebenso ein Antrag, die Zahl der durch die landwirtschaftlichen Verbände zu wählenden Mitglieder von 10 auf 14 zu erhöhen.

Es folgte die Besprechung der von der Regierung ausgegebenen Richtlinien über die Enteignung von Grundstücken zu Siedelungszwecken (Bodensozialisierung). Auch hierüber hatte die Landwirtschaftskammer verschiedene Vorschläge ausgearbeitet, über die wir schon berichtet haben. Ein Vertreter des Arbeitsministeriums machte die Mitteilung, daß der Entwurf des Siedelungsgesetzes fertiggestellt sei und er den Wünschen der Landwirtschaft Rechnung trage. So sei z. B. die Grenze der Enteignung von 20 auf 50 Hektar hinaufgesetzt worden. Zunächst sollten die schlecht bewirtschafteten Güter enteignet werden. Nach einer kurzen Debatte, in welcher u. a. vor der Gründung neuer Siedelungen gewarnt wurde, berichtete noch Gutsbesitzer Geppert-Bühl über den Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinmonopolgesetz, wobei er eine Monopolstelle für Baden verlangte. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Sparsamkeit bei Ausführung von Neubauten des badischen Staates.

oc. **Karlsruhe,** 11. Juli. Der Haushaltausschuß des badischen Landtags hatte einen Unterausschuß eingesetzt, um an den Forderungen für Neubauten, wie sie im Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1918/19 vorgesehen sind, noch wesentliche Abstriche vornehmen zu können. Diese Sparsamkeit ist erreicht worden und gestern nachmittag wurde im Haushaltausschuß der Bericht des Unterausschusses erstattet. In den Be-